Hand in Hand größer werden

Kath. Kindergarten

St. Georg

Geborgenheit • Gemeinschaft

Gegenseitige Wertschätzung

Konzept • Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **3**

1. Einleitung **4**

2. Rahmenbedingungen **4**
2.1 Öffnungszeiten
2.2 Gruppen und Tagesablauf
2.3 Räumlichkeiten
2.4 Verpflegung

3. Unsere Schwerpunkte **7**
3.1 Waldkonzept
3.2 Teiloffene Arbeit

4. Pädagogische Arbeit **8**
4.1 Unser Bild vom Kind
4.2 Eingewöhnung
4.3 Sprache
4.4 Bewegung ist der Motor des Lernens
4.5 Vorschularbeit
4.6 Religiöse Erziehung

5. Elternarbeit **14**

6. Pädagogische Fachkräfte **14**

7. Kooperation und Vernetzung **15**
7.1 Kooperation Grundschule
7.2 Lesewelten

8. Qualitätsmanagement **16**
8.1 Orientierungsplan
8.2 Rottenburger Kindergartenplan

9. Eltern-Stimmen **18**

Vorwort

„Kinder sind unsere Zukunft“, so heißt es oft. Das ist zweifellos richtig und schon deshalb ist es unverzichtbar, sich für Kinder zu engagieren und sie verantwortungsbewusst und sorgsam in die Zukunft zu führen. Mir ist bei diesem Satz aber immer wichtig zu ergänzen: Kinder sind auch unsere Gegenwart. Deshalb gilt es, bei den Kindern nicht nur in die Zukunft zu investieren, sondern ihnen schon jetzt eine schöne und möglichst unbeschwerte Gegenwart zu ermöglichen.
Das ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, gerade auch aufgrund unseres christlichen Menschenbildes. Es gehört zum Kern der christlichen Botschaft: Jeder und jede, ob klein oder groß, ob stark oder schwach, ist ein wichtiges und geliebtes Kind Gottes. Schon deshalb engagieren wir als Kirchengemeinde uns gerne in den Kindergärten, sind dankbar für die Arbeit, die in ihnen geleistet wird, und freuen uns, wenn sich die Kinder dort wohl fühlen.

Pfarrer Edgar Jans

Wir als Träger des kath. Kindergarten St. Georg freuen uns, dass Sie sich für unserer Kindertagesstätte entschieden haben.
Der Eintritt in den Kindergarten ist für Ihr Kind der erste Schritt, dass Sie für eine gewisse Zeit nicht die erste Ansprechperson sind. Umso hilfreicher ist es für Sie etwas über das pädagogische Konzept und die Atmosphäre der Einrichtung zu erfahren. Unsere Mitarbeiter*innen legen Ihnen auf den folgenden Seiten ihr pädagogisches Konzept sowie die Schwerpunkte und Ziele der Einrichtung dar. Wobei das Kind mit seinen Bedürfnissen immer im Mittelpunkt steht.
Als Träger der Einrichtung ist es unsere vorrangige Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem Kindergartenausschuss, dem Kirchengemeinderat und der Stadt Isny für die bestmöglichsten Voraussetzungen zu sorgen. Wir sind immer bemüht, das Bestmöglichste für unsere Einrichtungen zu geben, damit die Erzieherinnen und Ihre Kinder ein sicheres und einladendes Haus vorfinden.
Der Kindergarten St. Georg mit seiner Waldgruppe hat ein ganz besonderes Konzept, in dem sicher auch Ihr Kind seinen Platz findet.

Silke Sautter
Kirchenpflegerin

1 Einleitung

Herzlich Willkommen im Kindergarten St. Georg! Mit unserer Konzeption wollen wir Ihnen einen ersten Einblick in unseren Kindergarten und unsere pädagogische Arbeit geben.
Sie spiegelt unsere Werte wider und gilt als verbindlicher Leitfaden für alle pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Konzeption immer wieder zu überarbeiten, zu ergänzen und zu aktualisieren.

Geborgenheit, gegenseitige Wertschätzung und sich „angenommen fühlen“ sind die Basis unserer pädagogischen Arbeit.
Denn nur dort, wo ich mich wohl fühle, kann ich aktiv am gemeinsamen Leben teilhaben und meiner Persönlichkeit und meinen Bedürfnissen Ausdruck verleihen – dort bin ich Mitgestalter meiner Bildung und Entwicklung.
Wir bieten den Kindern Leben und Lernen in einer vertrauensvollen Gemeinschaft sowie vielseitige Angebote mit christlicher Grundorientierung und deren Werte.
Wir arbeiten Hand in Hand mit den Eltern zusammen. Dabei stärken wir die individuelle Persönlichkeit der Kinder, ermutigen sie zu ihrem eigenen Weg und werden ihrem Anspruch auf Bildung gerecht.

Unser Kindergarten befindet sich in Kleinhaslach, einem Ortsteil von Isny. Durch die einzigartig schöne Lage, umgeben von Wiesen und Wäldern, sind wir ganz besonders mit der Natur verbunden.

2 Rahmenbedingungen

Unser Kindergarten arbeitet mit den Softwares „kitaplus“ und „MensaMax“. Diese Apps können bequem über jedes Smartphone bedient werden. So erhalten die Eltern alle wichtigen Infos und Mitteilungen auf ihr Smartphone. Ebenfalls können die Essensbestellungen selbständig geregelt werden.

2.1 Öffnungszeiten

Insgesamt verfügt der Kindergarten über 30 Schließtage zuzüglich zwei AG-Nachmittage zur pädagogischen Planung. Die Schließtage werden weitestgehend an die Schulferien angepasst und mit Zustimmung des Elternbeirates und Kindergartenausschusses festgelegt. Die Ferien- und Schließtage sowie relevante Termine werden den Eltern frühzeitig bekanntgegeben.

2.2 Gruppen und Tagesablauf

Unser Kindergarten besteht aus insgesamt drei altersgemischten Gruppen mit Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt. Wir betreuen die Kinder in zwei Hausgruppen (Regenbogengruppe und Schmetterlingsgruppe) und einer integrierten Waldgruppe.

Tagesablauf:

7:15 – 7:30 Uhr	>	Frühbetreuung im Regenbogenzimmer
ab 7:30 Uhr	>	Rezeption geöffnet, alle Gruppenräume auf
8:50 Uhr	>	Aufräumzeichen
ab 9:00 Uhr	>	Waldtag beginnt Morgenkreis, anschließend Kleingruppenangebote
ab ca. 9:30/10:00 Uhr	>	Frühstück
ab 12:00 Uhr	>	Abholzeit
12:30 Uhr	>	zweites Vesper, Mittagessen
14:15 Uhr	>	Ende verlängerte Öffnungszeit
13:00/14:15/16:30 Uhr	>	Kindergarten schließt

Tagesablauf an Wald- und Naturtagen:
An Wald- und Naturtagen haben die Kinder die Möglichkeit von 7:30 bis 9:00 Uhr alle Räumlichkeiten der Einrichtung zu nutzen. Während die anderen Gruppen in den Morgenkreis gehen, macht sich die Waldgruppe auf zu unserem Waldplatz. Hier verbringen sie den Rest des Vormittages und kommen auf 12:30 Uhr wieder zurück in den Kindergarten.

2.3 Räumlichkeiten

Regenbogenzimmer	>	Kreativbereich
Schmetterlingszimmer	>	Rollenspielbereich
Waldzimmer	>	Bau- und Konstruktionsbereich
Blaues Zimmer	>	Snoezelenraum
Grünes Zimmer	>	Angebotsraum
Kinderküche, Turnhalle, Waldplatz mit Bauwagen		

Unsere Gruppenräume sind offen gestaltet und jeweils einem Funktionsbereich zugeordnet.

Die Räume bieten den Kindern zahlreiche Anregungen, um ihren Interessen und Bedürfnissen nachgehen zu können. Sie entscheiden, wann sie wo, mit wem und wie lange spielen. Hervorzuheben ist unser großer Außenspielbereich, in dem die Sinne der Kinder durch verschiedenste Angebote angesprochen werden. Auch die Bildungsbereiche von drinnen werden mit nach draußen genommen.

2.4 Verpflegung

Essen und Trinken
Spätestens nach dem Morgenkreis setzen wir uns zusammen, um das mitgebrachte Vesper zu essen. Kinder, die bereits vor dieser Zeit Hunger verspüren, können in der Freispielzeit selbständig ihr Vesper essen.
Täglich wird für alle Tee und Wasser sowie Obst oder Gemüse vom Schulfruchtprogramm bereitgestellt.

Schulfruchtprogramm
Jedes Jahr nehmen wir am Schulfruchtprogramm Baden-Württemberg teil. Hier bekommen wir Obstkisten mit leckerem Obst oder Gemüse geliefert. Dies wird täglich von uns aufgeschnitten und für die Kinder bereitgestellt.

Müsli
Jeden Mittwoch besteht für die Kinder die Möglichkeit, sich an unserem Müslibuffet zu bedienen. Im wöchentlichen Wechsel wird dabei süßes und ungesüßtes Müsli serviert. Die Eltern spenden hierfür abwechselnd die Zutaten.

Mittagessen
Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kinder von Montag bis Donnerstag für das warme Mittagessen anzumelden. Dadurch können die Öffnungszeiten bis zum Kindergartenende genutzt werden. Das Mittagessen wird von den Eltern selbständig über „MensaMax“ bestellt. Die Kinder können hier bis spätestens drei Werktage vor dem jeweiligen Essenstag von Zuhause zum Mittagessen an- oder abgemeldet werden.
Unser vollwertiges Mittagessen wird von Gastro Menü aus Ulm geliefert. Die Kinder kommen hier in den Genuss, frisch zubereitete, saisonale und regionale Lebensmittel zu essen.

Die zusätzlichen Kosten für ein warmes Mittagessen belaufen sich auf 3,50 € pro Mahlzeit.

3 Unsere Schwerpunkte

3.1 Waldkonzept

Integrierte Waldgruppe
Unsere Waldgruppe besteht aus einer festen Gruppe mit 21 Kindern und ist in die Abläufe, Angebote und das Konzept des Regelkindergartens integriert, wie z.B. verlängerte Öffnungszeiten, Mittagessen, Riesenbeschäftigung, teiloffenes Arbeiten, Feste. Waldtage sind Montag, Dienstag, Mittwoch von 9:00 bis 12:30 Uhr, Donnerstag und Freitag ist die Gruppe im Haus. An diesen Tagen gehen die Hausgruppen jeweils einen Tag in den Wald.
Kinder brauchen für ihre gesunde Entwicklung nicht nur eine stabile Beziehung zu Menschen, sondern auch zur Natur und ihren Elementen (Erde, Wasser, Feuer, Luft, Tiere, Pflanzen, Steine, Wiese und Wald). In einer Welt, die von Reizüberflutung geprägt ist, ermöglicht ein Naturraum klare einprägsame Sinneserfahrungen. Die Sinne werden in einer Differenziertheit angesprochen, die der Vielfalt der natürlichen Umgebung entspricht. Die Kinder lernen vorwiegend über das eigene Tun, Erproben, Untersuchen, Experimentieren, Erfinden und Erleben. Jedes Kind kann in seiner Beobachtung oder Tätigkeit, entsprechend seines individuellen Bedürfnisses verweilen. Störfaktoren wie Lärm und räumliche Enge entfallen. Zudem bieten der Wald und die Natur ausreichend Platz für Bewegung. Jeder kann seine eigenen Kräfte durch hüpfen, springen, klettern, balancieren und kriechen ausprobieren. Dadurch wird ein gesundes Wachstum der Kinder gefördert. Die Naturelemente werden in ihrem jahreszeitlichen Kreislauf erlebt und Naturphänomene wahrgenommen. An den Waldtagen halten sich Kinder bei jedem Wetter im Freien auf. Somit wird das Immunsystem gestärkt und ihre Gesundheit gefördert.

3.2 Teiloffene Arbeit

Unser Kindergarten arbeitet nach dem teiloffenen Konzept. Das bedeutet für die Kinder eine Mischung aus fester Stammgruppe mit gemeinsamen Aktionen – wie beispielsweise dem Morgenkreis, dem gemeinsamen Frühstück, Waldtag, etc. – und die selbstbestimmte, gruppenübergreifende Einwahl in verschiedene Funktionsbereiche. Durch die Öffnung der Räume entsteht für die Kinder mehr Raum für Eigenaktivität und Selbstbestimmung. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten durch das eigene Tun in den verschiedenen Bereichen weiter.
Kinder sind Selbstgestalter ihrer Entwicklung. Sie sind durch ihr eigenständiges, aktives Handeln Akteure, ziehen als Konstrukteure Rückschlüsse der Erfahrungen und verändern stetig ihre Sicht auf die Welt. Das heißt: ständig in Bewegung, in Reflexion und in Auseinandersetzung zu sein. So können sie sich zu einer einmaligen Persönlichkeit entwickeln. Grundvoraussetzung bei der offenen Arbeit im Kindergarten ist eine Atmosphäre, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen und Geborgenheit erfahren. Denn nur so ist es für die Kinder möglich, sich auf unbekannte Situationen einzulassen und ihrer Neugier und Entdeckungsfreude freien Lauf zu lassen.

Projektarbeit
Projekte werden als eine Lerngelegenheit bezeichnet, in der die Kinder sich eigenständig und ganzheitlich mit einem für sie wichtigen Thema befassen. Es findet eine intensive, bereichsübergreifende Auseinandersetzung mit einem Thema, das aus dem Interesse der Kinder entsteht, statt. Ziel ist es, dass sich die Kinder über einen längeren Zeitraum intensiv mit einem Thema beschäftigen und dieser Prozess maßgeblich von den Kindern mitgestaltet wird. Die

Stärken und Interessen der Kinder stehen dabei im Vordergrund. In aktiver Auseinandersetzung mit seiner Umwelt und durch soziale Interaktion mit Anderen konstruiert sich das Kind sein Wissen. Das Kind lernt somit durch sein Tun. Bei diesem konstruktiven Bildungsverständnis ist sowohl das Kind als auch seine Umwelt aktiv. Es ist ein sozialer Prozess, bei dem alle Beteiligten gleichermaßen involviert sind und der auf Gleichrangigkeit basiert.

Partizipation – Hier entscheiden Kinder mit

Ein pädagogischer Schwerpunkt in unserem Kindergarten ist die Selbst- und Mitbestimmung der Kinder. Kinder sind Experten in eigener Sache. Sie haben das Recht ihre Meinung zu äußern, ihre Interessen mitzuteilen und Bedürfnisse und Wünsche zu formulieren. Dieses Recht bewegt sich im Kontext zum Alter und der Reife des Kindes.

Die Partizipation, das heißt Entscheidungen zu treffen, gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden sowie gemeinsam Aktionen zu planen und durchzuführen. Kinder erfahren durch Partizipation, dass sie und ihre Interessen gehört werden, dass ihre Meinung zählt. Dadurch gewinnen sie Eigenständigkeit und Selbstvertrauen. Für jedes Kind ist es wichtig zu erleben: Ich bin richtig und wichtig. Das bedeutet aber auch, dass die Anderen mit ihren Bedürfnissen und Meinungen gehört und gesehen werden. Die Kinder lernen im gemeinsamen Entscheidungsprozess einander zuzuhören und Kompromisse einzugehen. Gegenseitiger Respekt stärkt das soziale Vertrauen.

4 Pädagogische Arbeit

Die ersten sechs Lebensjahre sind die lernintensivsten und entwicklungsreichsten Jahre des Menschen, hier wird der Grundstein für lebenslanges Lernen gelegt. Der Entwicklungsprozess eines Kindes wird durch biologisch bedingte Reifung von Organen und Funktionen, durch die unterschiedlichen Lernerfahrungen sowie durch individuelle Anlagen, Präferenzen und soziale Faktoren bestimmt.

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den Vorgaben des Orientierungsplans sowie des Rottenburger Kindergartenplans. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen.

Unser pädagogisches Handeln zeigt sich zum einen in der Gestaltung anregender Umgebungen für die Kinder und zum anderen in einem Arrangement von individuellen und gruppenübergreifenden Bildungsangeboten. Ausgangspunkt hierbei sind die Beobachtungen und die Portfolioarbeit, durch die der Blick auf die Entwicklungsphasen der Kinder gelenkt wird.

Das, was wir selber tun, können wir verstehen und lernen. Dadurch haben die Kinder große Handlungsfreiheit, in der sie ihre Spiel- und Bewegungsfreude ausleben können. Freispielzeit ist intensive Lern- und Bildungszeit für Kinder. Aus diesem Grund nimmt das Freispiel einen sehr großen Raum in unserem pädagogischen Alltag ein. Beim Freispiel entscheiden die Kinder selbst, was, wo, mit wem und wie lange sie spielen. Diese Freiheit ist die Basis jedes Lernens und ist mit Eigenverantwortung gekoppelt.

Durch liebevolle Zuwendung sowie einem strukturierten Tagesablauf, mit immer wiederkehrenden Ritualen, geben wir den Kindern Sicherheit und Orientierung.

4.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein wertvolles Individuum, das wir als eigenständige Persönlichkeit wahrnehmen. Diese Einzigartigkeit zu erkennen und positiv zu begleiten, ist ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit.
Hierbei ist es uns besonders wichtig, die Lebenswelt der Kinder zu Grunde zu legen. Unabhängig ihrer Herkunft sollen Kinder durch unser Bildungsangebot gleiche Chancen haben. Wir schaffen Atmosphäre, Umgebung und Rahmenbedingungen, welche den Kindern eine körperliche, soziale, geistige und religiöse Entwicklung ermöglichen. Die Kinder erwerben Kompetenzen und Fertigkeiten für eine gelingende Lebensgestaltung, durch ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe, Unterstützung und Zurückhaltung der Erzieherin. Dadurch ermöglichen wir den Kindern eigenständige Lernprozesse und die Entwicklung von Selbstständigkeit.

Ich bin Ich

Ich bin neugierig und entdeckungsfreudig

Ich habe Freude an Bewegung

Ich weiß was ich kann und was ich brauche

Ich benötige Begleiter

Ich habe Bedürfnisse und Rechte

Ich brauche Freiraum für eigene Erfahrungen

Ich werde mit Achtung, Respekt und Wertschätzung behandelt

Ich bin experimentierfreudig und wissbegierig

4.2 Eingewöhnung

Der Beginn der Kindergartenzeit ist für die Kinder häufig die erste Trennung von den Eltern und deshalb eine große Herausforderung für die ganze Familie. In dieser Zeit wird das Kind von einer Bezugserzieherin begleitet, um sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen, wodurch es Geborgenheit und Sicherheit erfährt.

Sobald das Kind Vertrauen zur Bezugsperson aufgebaut hat, ziehen sich die Eltern schrittweise zurück. Dies geschieht selbstverständlich in gegenseitiger Absprache. Es gibt keinen festen Zeitrahmen, in dem die Eingewöhnung erfolgt sein muss. Dieser Prozess verläuft individuell und je nach Situation sehr unterschiedlich.

Das pädagogische Personal begleitet Kinder und Eltern in dieser Phase und gibt Hilfestellung beim Ablöseprozess.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass sich auch die Eltern im neuen Umfeld wohlfühlen und ein vertrauensvolles Verhältnis zum pädagogischen Personal aufbauen. Das ist die Basis für eine gute Zusammenarbeit und ein gelingendes Hand in Hand. Ein Austausch am Ende des Kindergartentages ist sehr wertvoll. Ein abschließendes Eingewöhnungsgespräch bietet die Möglichkeit, die Eingewöhnungszeit zu reflektieren und sich über die Situation und die Bedürfnisse des Kindes auszutauschen.

4.3 Sprache

Sprache ist der Schlüssel zur Welt
Die Entwicklung von Sprache und sprachlicher Kompetenz ist uns ein wichtiges Anliegen. Diese ermöglicht, Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, Konflikte nicht körperlich, sondern durch Kommunikation zu lösen. Die Sprache befähigt, aktiv am Alltag teilzunehmen, sich sozial zu integrieren und Freundschaften zu schließen. Sprachkompetenz ist Voraussetzung für die Möglichkeiten des Wissenserwerbs und des Lernens. Sie ist Ausdruck für die Entwicklung von Selbstvertrauen, Persönlichkeit und Individualität. Die pädagogische Begleitung der Sprachentwicklung setzen wir alltagsintegriert um.

Dies geschieht täglich in allen Gruppen. So zum Beispiel im Morgenkreis, in dem die Kinder erzählen, was sie erlebt haben und was sie beschäftigt. Es werden Lieder, Reime, Gedichte, Verse, Fingerspiele und Kreisspiele gelernt und so durch Wiederholung und Dialog sowie Spiel und Spaß die Entwicklung der Sprache gefördert. Bei verschiedenen Angeboten wird der Wortschatz zu speziellen Themen erweitert und so Wissen vermittelt.

Auch während des Freispiels üben sich die Kinder im offenen Dialog, sie schlüpfen in verschiedene Rollen und Identitäten und experimentieren dabei mit der Sprache. Speziell für Kinder mit Förderbedarf wird zusätzlich ein Mal pro Woche die Sprachgruppe angeboten. Hier wird das Verständnis für die Lautstruktur gefestigt, es wird gereimt, gesungen, gespielt und somit die Freude am Sprechen geweckt.

4.4 Bewegung ist der Motor des Lernens

Bewegungs- und Sinneserfahrungen stehen im frühen Kindesalter in unmittelbarem Zusammenhang mit der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes.
Sie lernen auf diese Weise nicht nur ihren Körper, sondern auch sich selbst kennen. Durch die Bewegung leben sie ihre Gefühle und Empfindungen aus und können diese gegebenenfalls verarbeiten. Zudem werden durch die Interaktionen mit Anderen die sozialen Kompetenzen des Kindes gestärkt. Sie lernen dabei auch ihre eigenen Grenzen kennen und haben die Möglichkeit, entsprechend ihres Alters, ihres Regelverständnisses und ihrer eigenen Entwicklung mit ihren wachsenden Fähigkeiten umzugehen.
Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Kindern Räume und Materialien zur Verfügung zu stellen, die verschiedene Bewegungsanreize bieten, um sie in ihrer motorischen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Hier können Kinder ihre Bewegungserfahrungen sammeln:

4.5 Vorschularbeit

Das letzte Kindergartenjahr verändert sich für die Vorschüler dahingehend, dass das Thema Schule eine immer größere Rolle spielt. Dabei stehen für unsere „Riesen“ besondere Möglichkeiten, aber auch Anforderungen, bereit, welche sie auf die Schule vorbereiten.

Unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten der Kinder, bieten wir unseren „Riesen“:

- wöchentliche „Riesenbeschäftigung“ in Kleingruppen
- gezielte Angebote zu den verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsbereichen
  - selbständiges Arbeiten
  - Erweiterung der Sprachkompetenz
  - Mit-/ Selbstbestimmung
  - Farben · Formen · Mengen · Zahlen
  - Motivation · Konzentration
  - Bewegung
  - Gemeinschaft
- Kooperationsstunden mit der „Grundschule am Rain“ in Isny
- Exkursionen zu versch. öffentlichen Einrichtungen und Institutionen

4.6 Religiöse Erziehung

…heißt für uns, Freude am Glauben erfahren!

Wir ermöglichen, dass die Kinder religiöse Inhalte kennenlernen, einen eigenen Bezug dazu finden und sich damit auseinandersetzen. Durch unsere Grundhaltung des Staunens, Dankens und Bittens erfahren die Kinder ihr Leben als Geschenk.
Im täglichen Miteinander fließen christliche Werte in unser pädagogisches Handeln ein. Uns ist es wichtig, den Nächsten mit all seinen Stärken aber auch Schwächen anzunehmen und gleichwertig zu behandeln. Durch das Vorbild der päd. Fachkräfte lernen die Kinder, auf andere Rücksicht zu nehmen, sich zu entschuldigen, den anderen anzunehmen und die Bedürfnisse Anderer zu akzeptieren.
Unseren Kindergarten besuchen Kinder mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Religionen. Im täglichen Miteinander lernen sie diese Vielfalt kennen und schätzen.
Wir schaffen Atmosphäre, Umgebung und Rahmenbedingungen, die den Kindern eine religiöse Entwicklung ermöglichen. Dies wird in unserem Jahreskreislauf sichtbar, der von den Inhalten der Feste des Kirchenjahrs geprägt ist. Diese werden zusammen mit den Kindern besprochen, vorbereitet und gefeiert. In Form von Bilderbüchern, Einheiten mit Legematerial, Liedern, uvm. werden den Kindern biblische Geschichten und Erfahrungen mit Glauben kindgerecht vermittelt.

Unsere Feste im Jahreskreis sind:
Erntedank, St. Martin, Adventszeit, Nikolaus, Weihnachten, hl. drei Könige, Fastenzeit, Palmsonntag, Ostern.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder Kirche erleben, deshalb gestalten wir auch einmal im Jahr einen Familiengottesdienst mit Kindern und Eltern. Genauso gibt es für unsere angehenden Schulkinder eine Kirchenführung und einen Abschiedsgottesdienst. Geplant werden diese Gottesdienste in enger Zusammenarbeit mit dem pastoralen Team der kath. Kirchengemeinde Isny.

Gemeinsam mit den katholischen Kindergärten in Isny haben wir ein pastorales Rahmenkonzept entwickelt. Dies ist eine Zusammenfassung unserer Ziele im Bereich der religiösen Erziehung:

KINDER
- erfahren Grundlagen des christlichen Glaubens und gewinnen dadurch Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen
- erleben Elemente des Kirchenjahres und fühlen sich der Kirchengemeinde zugehörig
- erleben sich als Teil der Gemeinschaft und pflegen einen achtsamen Umgang miteinander
- begegnen anderen Religionen mit Wertschätzung und erfahren Vielfalt als Chance und Bereicherung

ELTERN
- erleben unsere Einrichtung als Ort der Gemeinschaft
- haben die Möglichkeit, bei der Planung und Gestaltung verschiedener Aktionen dabeizusein
- finden in der Einrichtung Hilfe und Unterstützung, sie fühlen sich wohl
- erfahren, dass sie mit ihrem Glauben akzeptiert werden

TEAM
- das Kindergartenteam und die Kirchengemeinde arbeiten eng zusammen
- das Team erfährt und erlebt Gemeinschaft durch Akzeptanz und Wertschätzung
- einzelne Teammitglieder erfahren Unterstützung im eigenen Glauben

Unsere Arbeit will positive Grundlagen schaffen, die es dem Kind später ermöglichen, seinen Glauben frei zu entwickeln.

5 Elternarbeit

Hand in Hand mit den Eltern wollen wir für die Kinder eine optimale Basis für ihre Entwicklung schaffen. Eine lebendige und offene Erziehungsarbeit mit den Familien ist uns sehr wichtig, unabhängig von ihrer Nationalität oder deren Glauben. Unser Verhalten gegenüber den Eltern ist stets auf eine erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit ausgerichtet. Diese ist geprägt von Wertschätzung, Offenheit, Akzeptanz und gegenseitiger Unterstützung.

Der Gesetzgeber gibt vor, dass wir Fachkräfte mit „[…] Erziehungsberechtigten und Tagespflegepersonen zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses“ [1] zusammenarbeiten. So verstehen wir Eltern als Experten für ihr Kind. Transparenz unserer Arbeit, regelmäßiger Informationsaustausch, aber auch Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten bilden die Grundlage einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft. Ein mehrperspektivisches Bild auf das Kind entsteht durch regelmäßige Beobachtungen und Elterngespräche. Dadurch gelingt uns eine differenzierte Entwicklungsbegleitung der Kinder.
Wir freuen uns, wenn Eltern durch ihre individuellen Begabungen unseren Kindergartenalltag lebendig mitgestalten und beleben.

Unser Elternbeirat arbeitet eng mit uns zusammen und trägt Sorge dafür, dass Wünsche und Anregungen der Eltern ernst genommen und in Sitzungen thematisiert werden.

[1] §22a SGB VIII, Absatz 2, Satz 1

6 Pädagogische Fachkräfte

Unsere Einrichtung wird von einem bunten Team aus staatlich anerkannten Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen geführt. Um eine gute Teamarbeit zu gewährleisten, legen wir Wert auf fachliche Kompetenz, ein hohes Maß an Engagement, einen vertrauensvollen Umgang und gegenseitige Akzeptanz.

Dabei sorgt die Individualität jedes Einzelnen für ein vielfältiges Miteinander. Ein gelingender Informationsfluss im Alltag wird durch regelmäßige Teamsitzungen gewährleistet.
Kinder erschließen sich ihre Welt eigenständig, während wir Fachkräfte unterstützend zur Seite stehen. Es ist unsere Aufgabe, den Kindern Räume und Möglichkeiten zu schaffen, um ihre individuellen Stärken und Interessen zu entdecken. Dadurch werden die unterschiedlichen Kompetenzen der Kinder aufgegriffen und gefördert.

Kita als Ausbildungsort
Unser Kindergarten ist nicht nur ein Lern- und Erfahrungsort für Kinder. Auch Auszubildende finden bei uns einen Lernort, an dem sie von einem Mentor/ einer Mentorin fachlich qualifiziert angeleitet und begleitet werden. Die Inhalte und Ziele des Praktikums werden nach Vorgabe der Schule gemeinsam ausgearbeitet. Die Auszubildenden werden durch eine fachlich qualifizierte Praxisanleitung begleitet. Wir sehen das gemeinsame Arbeiten als einen Prozess an, bei dem alle Beteiligten voneinander lernen können. So findet sich in unserer Einrichtung ein lebensnahes, vielfältiges und lehrreiches Umfeld, in dem jeder wachsen und sich entwickeln kann.

...bereichern unsere Arbeit durch neue Ideen

...entdecken die vielfältigen Angebote einer Kita

Praktikantinnen / Praktikanten...

...lernen den facettenreichen Alltag des Erzieherberufs kennen

...erfahren eine Orientierungshilfe für ihre berufliche Zukunft

...begleiten und unterstützen die Kinder in ihren individuellen Entwicklungsschritten

7 Kooperation und Vernetzung

7.1 Kooperation Grundschule

Um unseren „Riesen“ den Übergang in die Schule so positiv wie möglich zu gestalten, kooperieren wir mit der „Grundschule am Rain“ in Isny.
Bei den mehrmaligen Besuchen der Grundschullehrkräfte steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Dabei wird auch der Entwicklungs- und Bildungsstand der Kinder beobachtet, um bei Bedarf weitere Fördermöglichkeiten anzubieten.
Ein Highlight für die Kinder ist der gemeinsame Besuch der Grundschule. Hier bekommen sie nicht nur das Schulgebäude gezeigt, sondern erleben auch mit der ersten Klasse eine richtige Schulstunde.
Diese enge Zusammenarbeit mit der Kooperationsschule bietet die Chance eines möglichst fließenden Übergangs in die Schule.

7.2 Lesewelten

„Lesewelten“ ist ein Angebot der „Stiftung Kinderchancen Allgäu“. Sie organisiert die Kooperation zwischen Kindergärten und Grundschulen.

„Lesewelten“ verfolgt das Ziel, bei den Kindern die Freude an Büchern und am Lesen zu wecken und sie in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen.

Die „Stiftung Kinderchancen Allgäu“ schult ehrenamtliche Vorleser*innen, begleitet und vermittelt diese an Kindergärten. Die Vorleser*innen lesen wöchentlich einer Gruppe von acht Kindern unterschiedliche Geschichten vor.

8 Qualitätsmanagement

Um den uns anvertrauten Kindern eine gelingende Entwicklung zu ermöglichen, ist uns eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit wichtig. Deshalb setzen wir uns für alle Bereiche unserer Arbeit Ziele und legen fest, wie wir sie erreichen können. Diese sind durch ein Qualitätsmanagementsystem festgehalten und werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Das QM-Handbuch bildet ein zuverlässiges Abbild der pädagogischen und organisatorischen Arbeit in der Einrichtung. Diese zeichnet sich durch hohe Verbindlichkeit aus und wird im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses immer weiter verbessert sowie an die Lebenssituationen der Familien angepasst. Dadurch zeichnet sich die Qualität unserer Arbeit aus.
Ein wichtiger Bestandteil bei der Überprüfung und Weiterentwicklung von Qualität ist die gesteuerte Kontrolle der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Die eingeführten Methoden und Werkzeuge, die uns das Qualitätsmanagement hierzu bietet, sind eine Hilfe, um unsere Arbeit transparent zu machen und den Familien gegenüber eine Verlässlichkeit zu gewährleisten.

Wir sehen es als unsere Pflicht, die Zukunft unserer Einrichtung aktiv zu gestalten, um unseren Kindern und Familien ein zeitgemäßes und zukunftsorientiertes Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot zu garantieren.
Wir orientieren uns an dem „KTK- Gütesiegel Bundesrahmenhandbuch“.
Mit den Einrichtungen von Achberg, Amtzell, Wangen und Isny, die dem Katholischen Landesverband angeschlossen sind, arbeiten wir eng in der Leiterinnenkonferenz (L-A-W-I) zusammen. Diese Zusammenarbeit hat nicht nur Auswirkungen auf die Sicherung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements, sondern auch auf unsere tägliche Arbeit in der Einrichtung mit Ihren Kindern.

8.1 Orientierungsplan

Grundlage und Kompass der pädagogischen Arbeit in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen ist der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder“ als Ort der frühkindlichen Bildung. Dieser soll den Erzieherinnen und Erziehern Impulse zur pädagogischen Begleitung kindlicher Entwicklung von Geburt bis zum Schuleintritt bieten, an die Bildungsprozesse vor der Krippen- und Kindergartenzeit anknüpfen und Ausblicke auf die Entwicklung der Bildungsbiografie des Kindes nach der Kindergartenzeit geben.

Der Orientierungsplan lädt ein, die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen. Wie ein roter Faden zieht sich diese Perspektive durch die Texte und Fragen, auf die es im Kindergarten und in der Krippe ankommt: „Was kann das Kind? Was will das Kind? Was braucht das Kind? Wie erfährt das Kind die Welt? Wie wird es ein Mitglied der Gemeinschaft? Wie entwickelt es sich zu einem unverwechselbaren Menschen, der aktiv am Leben teilhat? Wie wird man in Bildungs- und Erziehungsprozessen der unaufhebbaren Würde des Kindes gerecht?“
Der Orientierungsplan beschreibt die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sowie die Bildungs- und Entwicklungsfelder (Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl/Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion). Nach diesen Bereichen werden unsere Angebote im Freispiel, in Kleingruppen oder individuelle Angebote ausgerichtet.

8.2 Rottenburger Kindergartenplan

Der „Rottenburger Kindergartenplan“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist, zusammen mit dem Orientierungsplan, die Basis unserer pädagogischen Arbeit.
Mit diesem positioniert sich die Diözese nach innen sowie gegenüber der Öffentlichkeit und seinen Partnern auf Landes- und kommunaler Ebene. Die darin enthaltenen Beschlüsse geben Antworten auf die aktuellen Herausforderungen und die Weiterentwicklung der katholischen Kindergärten in der Diözese. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart setzt damit ein klares, zukunftsweisendes Zeichen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der katholischen Kindergärten in den Kirchengemeinden.

9

Eltern-Stimmen

„Diese Einrichtung schafft es, durch ihre herzliche und offene Art, schnell das Vertrauen der Kinder und Eltern für sich zu gewinnen.“

„Im St. Georg Kindergarten herrscht eine rundum tolle Atmosphäre. Wir fühlen uns seit dem ersten Tag an perfekt aufgehoben. Man ist von freundlichen und strahlenden Gesichtern umgeben. Persönliche Anliegen werden ganz unkompliziert über Tür- und Angelgespräche aufgenommen und umgesetzt. Es ist unglaublich, was das Team auch in schwierigen Zeiten alles auf die Beine stellt, um den Alltag der Kinder so normal wie möglich zu gestalten. ***Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir ein Teil dieser großen Familie sein dürfen.“***

„Die Herzlichkeit der Erzieherinnen, Leitung und Einrichtung sind sofort spürbar. Unsere Kinder gehen jeden Tag mit Freude in den Kindergarten.“

„Die Kinder werden in ihrer Individualität liebevoll angenommen und gefördert.“

„Die Ideen der Kinder werden aufgegriffen, sie dürfen mitbestimmen.“

Eltern-Stimmen

„Die traumhafte Lage und Waldnähe, der schöne große Garten, in dem jeden Tag gespielt wird, sowie die vielen kreativen Ideen und Angebote der Erzieherinnen machen den Kindialltag spannend und erlebnisreich.“

„Sehr naturverbunden; Wöchentliche Waldtage auch für Hausgruppen.“

„Abwechslungsreiche Wochengestaltung.“

„Wir freuen uns sehr, dass das Team die Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahrnimmt und, wenn nötig, individuelle Lösungen anbietet.“

„Mein Kind darf Spaß haben – auch mal im Matsch – und es darf Kind sein.“

„Sehr gute Vorbereitung auf die Schule durch die Riesenbeschäftigung.“

„Perfekte Abholzeiten und total flexible Mittagessenbestellung.“

„Wir fühlen uns alle sehr wohl im Kindergarten St. Georg. Die Erzieherinnen sind alle super herzlich und engagiert, haben für Sorgen, Fragen oder Anregungen immer ein offenes Ohr.“

Kontakt

Kindergarten St. Georg
Eichenhainweg 34
88316 Isny · Kleinhaslach
Tel. 07562/3091
Fax 07562/912195

StGeorg.Isny@kiga.drs.de
www.st-georg-kiga.de

Träger:
Katholische Gesamtkirchenpflege Isny
www.isny-katholisch.de

Layout: © www.monzillo.de · Bildnachweis: Kindergarten St. Georg; Fotolia